

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1917

82 (7.4.1917)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Kannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M 30 A.
Im Reichsgebiet 1 M 55 A ohne Postgebühren.
Einsendungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 9 A, Reklamazeile 20 A.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

N 82.

Samstag den 7. April 1917.

88. Jahrgang.

Der Osterfeiertage
wegen erscheint die nächste
Nummer des „Wochenblattes“ am Dienst-
tag, den 10. April.

Zum dritten Kriegsoftern.

Oftern — tönt's in deutschen Landen,
Braut's im lauten Jubelchor,
Denn ein Volk ist auferstanden
herrlicher denn je zuvor
Und am Oftertag beschieden
Sei ihm Frühling — Freiheit — Frieden!

Im Jahre 1871 sang Rudolf v. Gottschall nach beendigtem siegreichen Kriege obige Worte, und am diesmaligen dritten Kriegsoftern, das über Deutschland heraufzieht, klingen sie unserem Volke wie eine neue frohe Verheißung. Zweimal bereits haben wir inmitten des wilden, grausigen Kriegstrubels den Auferstehungstag unseres Heilands gefeiert, jedesmal in der stillen Hoffnung, daß dieses jeweilige Fest das letzte sein möge, dessen kirchliches Mitempfinden dem gläubigen Christen durch die sich unbarmherzig dazwischen drängenden Weltereignisse verdunkelt und beeinträchtigt wurde. Und jedesmal hat der Gang der Dinge diese stille Erwartung bitter enttäuscht.

In diesem Frühjahr, wo der brüllende Schlachten Donner seinen Höhepunkt erreicht hat, hoffen wir mit Bestimmtheit, daß es das letzte Kriegsoftern sein wird, dessen Feier wir begehen. Und aus dieser Hoffnung und Zuversicht heraus soll sich uns das diesjährige Ofterfest froher und bedeutsamer gestalten als seine Vorgänger. Oftern ist nun einmal ein Fest der Auferstehung und des Wiedererwachens, der Neugeburt und des Aufblühens. Möchte es in diesem Jahre nicht nur für die Natur draußen, sondern auch für unser Volk und seine Zukunft in solchem Sinne gefeiert werden. Einer neuen, verheißungsvollen Zukunft sieht trotz aller Wetterstürme unser Vaterland entgegen. Möchten ihm die Ofterglocken in dieser Hinsicht freudige Zukunftsbotschaften sein.

Vor einem Jahre.

8. April 1916.

Flugstation Papenhofen von deutschen Fliegern angegriffen. — Schlesier und Bayern eifürmen am linken Maasufer zwei starke französische Stützpunkte südlich von Hancock. — Generalfeldmarschall von Hindenburg befehlt im Hauptquartier Ost sein 50jähr. Militärdienstjubiläum.

9. April 1916.

Niederlage der Engländer am Tigris. An der Front kämpfe, starke englische Verluste.

10. April 1916.

Bethincourt gestürmt. — Erfolgreicher Angriff am Messerücken. — An der Bonalesstraße besetzten die Italiener einige vorgeschobene Gräben.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 6. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Der Artilleriekampf an der Artoisfront hat sich in den letzten Tagen bedeutend gesteigert. Besonders von Angres bis zum Südufer der Scarpe lag gestern in Zeitwellen starkes Feuer aller Kaliber auf unseren Stellungen. Mehrfach vorstoßende englische Erkundungsabteilungen werden von unserer Grabenbesatzung zurückgeschlagen.

An der Aisnefront kam es im Anschluß an unser gestern gemeldetes in dem beabsichtigten Umfang voll geglücktes Unternehmen bei Sapignoul, nördlich von Reims, zu lebhaftem Feuerkampf. Wir haben dort 15 Offiziere, 827 Mann gefangen, 4 Maschinengewehre und 10 Minenwerfer mit viel Munition erbeutet. Ein französischer Gegenangriff zwischen Sapignoul und La Neuville ist abgewiesen worden.

Auf dem Westufer der Maas schwoll in den Mittagstunden das Geschützfeuer vorübergehend an.

Hilf

zum vollen Sieg,
zum ehrenvollen Frieden,
zur baldigen Heimkehr unserer
Truppen!

Alle Deine Angehörigen,
Deine Verwandten, Deine Nachbarn
müssen helfen!

Zeichne Kriegsanleihe

dann warst auch Du dabei, als die
Entscheidung erzwungen wurde.

Wie bei den
Wahlen auf jede Stimme,
so kommt es bei dieser Kriegsanleihe
auf jede Mark an.

Klares Wetter führte bei Tag und bei Nacht zu sehr reger Aufklärungs- und Angriffstätigkeit der Flieger und zu zahlreichen Luftkämpfen. Ein bis Douai vorgedrungenes englisches Geschwader von vier Flugzeugen wurde durch eine unserer Jagdstaffeln angegriffen und ver-

nichtet. Alle vier Flugzeuge liegen hinter unseren Linien; Oberleutnant Freiherr v. Nichtrosen hat davon zwei als seinen 35. und 36. Gegner abgeschossen.

Außerdem verlor der Feind 8 Flugzeuge im Luftkampf, 2 durch Abschluß von der Erde. Von uns werden 3 Flugzeuge vermisst.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls
Prinzen Leopold von Bayern.

Südlich von Riga, bei Iluxt, Toboly, an der Flota Lipa und Rajarowka sowie südlich von Stanislaw setzte die russische Artillerie beträchtliche Mengen von Munition zur Wirkung gegen unsere Stellungen ein. Ein nach Minensprengung gegen die Höhe Popielicha (südlich von Brzezany) vorbereiteter Angriff der Russen scheiterte.

Bei der Wegnahme des russischen Brückentopfes Toboly am Stochod am 3. April fielen in unsere Hand 130 Offiziere, über 9500 Mann, 15 Geschütze und Minenwerfer, sowie viel Kriegsgerät aller Art.

Front des Generaloberst Erzherzog
Josef

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generalfeld-
marschalls von Mackensen

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front:

In der Osthälfte des Cerna-Bogens

nahm zeitweilig die Artillerietätigkeit zu.

Im Warda-Tal wurden durch Bombenabwurf unserer Flieger umfangreiche Munitionslager zur Entzündung gebracht.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die deutschen Abendberichte.

W.T.B. Berlin, 5. April, abends. (Amtl.)
Starker Artilleriekampf zwischen Lens und Arras.

Im Osten in mehreren Abschnitten lebhafte russische Feuerstätigkeit.

W.T.B. Berlin, 6. April, abends. (Amtl.)

An der Artoisfront und in mehreren Abschnitten der Aisnefront starker Artilleriekampf.

In Reims aufgestellte Batterien, dort erkannte Befestigungsarbeiten und Verkehr sind von uns wirkungsvoll beschossen worden. Im Osten rege russische Feuerstätigkeit.

W.T.B. Berlin, 6. April. (Amtlich.)

Seit dem am 30. März veröffentlichten Tauchbooterfolgen sind nach den bis heute eingegangenen Sammelmeldungen weiterhin insgesamt 134000 Bruttoregistertonnen von unseren Booten versenkt worden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.T.B. Washington, 5. April. Das Repräsentantenhaus hat den Kriegsantrag angenommen.

W.T.B. Washington, 7. April. Reuter meldet: Präsident Wilson hat den Kriegsantrag, sowie eine Proklamation über den Kriegszustand mit Deutschland unterzeichnet.

* Berlin, 7. April. Wie das „Berliner Tageblatt“ aus Rotterdam erfährt, wurden in Washington bereits Schritte getan, um



**Auch die, welche die größten Opfer gebracht haben,
tun weiset ihre Pflicht! — Sie zeichnen Kriegs-Anleihe** !

**Hast Du Dein Gewissen befragt,
was Du bisher geopfert hast ?**

Herkatomben deutschen Blutes sind geflossen um das Vaterland. Freudig mit dem hehren deutschen Nationalhymnus „Deutschland, Deutschland über alles“ warf sich unsere heldenhafte Jugend dem Feinde entgegen und schlug ihn, nicht achtend der Gefahren und unsäglichen Opfer. Zu Hunderttausenden decken sie die blutige Walfst, unsere Besten, die Blüte unserer Volkskraft, unsere Intelligenz darunter. Zu Hause weinen Frauen mit verwaissten Kindern, Mütter und Bräute um ihr alles, ihr Liebstes, ihr Glück auf Erden. Aber ein Trost ist ihnen allen geblieben, ein Anker, an dem sie alle, die Schwervergeprüften, sich wieder aufrichten: das Bewußtsein, daß ihr Blut nicht umsonst geflossen ist. Das Vaterland, das teure, Heimat und Herd sind unberührt geblieben von der Kriegesfurie, Feld und Flur stehen wie vordem wohlbestellt, von der Sorge des Landmannes behütet, der herrliche deutsche Wald erhebt unser Herz, Städte und Dörfer grüßen am Fluß und im stillen Tal in der Frühjahrsstunde. Nicht rauchende Trümmerstätten, nicht Zerstörung und furchtbare Verwüstung, keine zerkampften Fluren, auf Jahrzehnte vernichtete Kulturen, keine zerschossenen Wälder erinnern uns an das unsägliche Elend, das der mörderische Krieg über das von ihm betroffene Land verbreitet. Der deutsche Opfergeist hat all das abzuwenden gewußt von der heimlichen Erde. Viel herbe, kaum zu tragende Opfer mußten hingegeben werden, um das zu erreichen. Aber alle, die betroffen wurden von der grausigen Ernte des Kriegsgottes, preisen sich und die Ihrigen noch glücklich, daß die gebrachten Opfer Schutz und Schutz waren für Herd und Familie. Sie haben nicht mit dem grausamen Geschick, sie tragen's tapfer, wie sich's der deutschen Frau geziemt. Der Feinde Vernichtungswille hat auch mit dem

Opfermut der deutschen Frau

zu rechnen. Und wo das Vaterland ruft, wo es neuer Mittel bedarf, die heldenhafte Arbeit der gefallenen Opfer zu festigen und fortzuführen, da verhallt der Ruf an ihrem deutschen Herzen nicht vergebens. Die deutsche Frau, die stolze Kriegerwitwe, die deutsche Mutter, läßt es sich nicht nehmen, ungeachtet allen Herzeleidens, dem Vaterland in Not auch noch alles auf den Altar zu legen, was es zur siegreichen Durchführung des mit kostbarem Blute Erkauften bedarf. Deutsche Frauen halten dem Reich, dem Vaterland und der Heimat die Treue und zeichnen Kriegs-Anleihe, soviel in ihren Kräften steht!

(Rundschau des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger.)

ein möglichst wirksames Zusammenarbeiten zwischen der Union und den Alliierten zu erreichen. Man beschloß die Bildung einer englisch-französisch-amerikanischen militärischen und finanziellen Kommission, die den Anteil der Union am Kriege festsetzen soll.

* Berlin, 7. April. Zur Annahme der Kriegserklärung durch den Kongreß in Washington sagt das „Berl. Tageblatt“: Noch in den letzten Tagen hätten die Washingtoner Korrespondenten der Entente-pressen erklärt, die Minderheit werde etwa über 25 Stimmen verfügen. Genau die doppelte Zahl habe ihre Abneigung über die Kriegs-

politik kund gegeben und so bestünde im Kongreß von Beginn des Krieges an eine nicht ganz zu unterschätzende Friedenspartei. Bis auf weiteres könne sie ihren Einfluß nicht mehr geltend machen. Man hat sich in Amerika, so heißt es dann weiter, allzu offenkundig Mühe gegeben, Oesterreich-Ungarn von Deutschland zu trennen und so zu tun, als hege man der Doppelmonarchie gegenüber keine unfreundlichen Gefühle. Oesterreich-Ungarn gibt durch die Tat zu erkennen, daß die Feinde seiner Freunde seine Feinde sind. — Die „Voss. Btg.“ schreibt: In Wien ist man Herrn Wilson nicht ins Garn gelaufen. Die

österreichisch-ungarische Regierung hat die Absicht, die Herrn Wilsons Doppelspiel zugrunde lag, klar erkannt und mit demonstrativer Schnelligkeit der Regierung in Washington diejenige Antwort erteilt, die wir von unserem loyalen Bundesgenossen erwarten durften. Sie hat Herrn Wilson keine Zeit zu weiteren Winkelzügen und Krummhaken gelassen. Wäre Herr Wilson nicht so bodenlos unwissend in betreff der europäischen Politik, so hätte er sich diese neueste moralische Niederlage erspart. Der „Wiener Trieb“ des Herrn Wilson ist ebenso mißlungen wie sein „deutscher Trieb“, nämlich der Versuch, einen scharfen Unterschied zwischen Volk und Regierung in Deutschland aufzustellen. — Die „Berl. Volksztg.“ schreibt Wilson ins Album er sei ein Autokrat. — Die „Post“ zieht einen Vergleich zwischen Wilson und Bratiano. Der Präsident der französischen Republik beglückwünschte, so heißt es dann weiter, selbstverständlich Herrn Wilson zum Sieg. — Beinahe rührend wirkt, wie ein Berliner Morgenblatt sagt, der Jubel, mit dem man die Kunde von der amerikanischen Kriegsanlage in Italien aufgenommen hat. Dort scheint man die Aufmunterung besonders nötig zu haben und träumt schon lebhaft von dem Dollarregen, der befruchtend niederströmen soll. — Der „Berl. Lokalanz.“ meint: Der Eintritt der Union in die Reihe unserer Gegner wird bei uns nicht über die Achsel angesehen, es steht aber nicht minder fest, daß er unserer ungebrochenen Siegeszuversicht keinen Abbruch tun kann.

W. B. Berlin, 5. April. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schreibt über die Rede des Präsidenten Wilson u. a.: Unserem Volk in seinem schweren Kampf um Leben und Freiheit will sich Präsident Wilson als der Bringer wahrer Freiheit darstellen. Die Freiheit, die uns unsere Feinde zugebracht haben, kennen wir zur Genüge. Das deutsche Volk sieht in Wilsons Freiheitworten nichts anderes, als den Versuch, das feste Band zwischen Volk und Fürsten zu lockern, damit wir eine leichtere Beute unserer Feinde würden. Die Worte, die der Kaiser in jenen denkwürdigen Tagen des August 1914 an den Reichstag richtete, haben ein Programm enthalten, das die Reden des Reichskanzlers immer fester umschrieben haben. — Wenn kürzlich im Reichstag gute Worte vom sozialen Königtum gesprochen worden sind, so war es ein Zeichen dafür, daß Vertrauen zwischen Volk und Kaiser besteht. Nicht der Autokratismus, wie Wilson meint, sondern das Volkskönigtum der Hohenzollern ist in der deutschen Erde verwurzelt. Dahin geht der gemeinsame Weg für Kaiser und Volk. Dazu wuchs im Sturm die Kraft.

Tages-Neuigkeiten. Baden.

Karlsruhe, 6. April. Der Erzieher unseres Großherzogs, Geh. Rat Dr. Ernst Wagner, Direktor der Gr. Sammlungen für Altertums- und Völkertunde, beging gestern seinen 85. Geburtstag.

* Durlach, 7. April. Die Ausbringung der für die nicht Geflügel haltende Bevölkerung nötigen Eier wird immer noch durch den Schleichhandel erschwert. Es sei daher nochmals darauf hingewiesen, daß jede private Abgabe von Eiern, auch schenkweise Ueberlassung an Verwandte, verboten ist. Auch über diejenigen Eier, die dem Geflügelhalter belassen werden, hat er keine freie Verfügung. Er darf sie zwar für sich selbst verbrauchen, er darf sie aber nicht an Private abgeben. Was er über die Pflichtabgabe hinaus mehr abgeben kann, muß er ebenfalls an die Ortssammelstelle geben.

F. Durlach, 7. April. (Sport.) Am Ostermontag treffen sich auf dem Sportplatz des F.C. Germania die 1. Mannschaften des Vereins für Rasenspieler gegen Germania 1. B. f. R. zählt zu den besten Mannschaften des Gau Mittelbaden und hat in den Herbstwettspielen die Gaumeisterschaft errungen. Möge das sportliebende Publikum es nicht ver-

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 82.

Samstag, 7. April 1917.

Ausfertigung.

Nr. 2 S. G. 66/16. In der Strafsache gegen den August Peter, Drogist in Durlach, wegen übermäßiger Preissteigerung hat das Großschöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 17. Januar 1917 für Recht erkannt:

Der Angeklagte Drogist August Peter aus Neustadt a. d. Odt. wird wegen zweier Vergehen gegen § 5 Nr. 1 der Bundesratsverordnung gegen übermäßige Preissteigerung vom 23. 7./22. 8. 1915 in d. F. v. 23 3 1916 zu einer Geldstrafe von zusammen **eintausendfünfhundert Mark**, an deren Stelle im Falle der Unbeibringlichkeit für je 10 Mark eine Gefängnisstrafe von einem Tag tritt, und in die Kosten verurteilt.

Die Verurteilung ist auf Kosten des Schuldigen einmal im Durlacher Wochenblatt bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt Durlach, den 2. April 1917.

Der Gerichtsschreiber.

Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben des Landwirts und Tagelöhners Jakob Kleiber, Dellschlägers Sohn in Durlach — Thomashäuser —, lassen der Erbteilung wegen das nachbeschriebene Grundstück hiesiger Gemarkung am **Freitag, den 13. April 1917, vormittags 9 Uhr**, im Amtszimmer des Notariats Durlach I — Amtsgerichtsgebäude Zimmer 9 — öffentlich zu Eigentum versteigern. Die Versteigerungsbedingungen können beim Notariat eingesehen werden.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstücks:

Lsg. Nr. 5227 8 a 16 am Weinberg im Zimber, cf. Nr. 5226 (Kas. Karl Christian Eheleute), cf. Nr. 5235 (Ritter Sophie und Wilhelm) und Nr. 5237 a (Ritter Ludwig Karl Eheleute) Durlach, den 31. März 1917.

Groß. Notariat I.

Städtische Sparkasse Durlach.

Bargeldloser Zahlungsverkehr.

Die Notwendigkeit der Einschränkung des Bargeldumlaufs macht es jedem Deutschen zur Pflicht, die Zahlungen auf dem Wege der **Verrechnung und Ueberweisung** zu begleichen. Dies geschieht auf einfache und zweckmäßige Weise und vollständig gebührenfrei durch Anschluß an den

Spartassen-Giro-Verkehr,

der durch seine Ausdehnung auf sämtliche deutschen Spartassen die beste Ueberweisungsmöglichkeit bietet.

Die

Einzahlungen auf Giro-Konto

können sowohl in bar — Zinsscheine und Schecks werden in Zahlung genommen — als namentlich auch durch Ueberweisung der Geschäftseingänge, sowie dauernder Bezüge, wie Gehalt, Mietzinsen und andere Zinsen etc., erfolgen.

Die

Verfügung über ein Guthaben auf Giro-Konto geschieht durch Zahlungsaufträge mittelst der empfangenen Giro-Anweisungen. Für regelmäßig wiederkehrende Zahlungen, wie Steuern, Umlage, Miet- und Hypothekenzinsen, Gas- und Wasserrechnungen, Schulgelber, Krankenkassenbeiträge u. s. w., genügt eine einmalige **Zahlungsanweisung**, die bis zum Widerruf ausgeführt wird.

Die Guthaben auf Giro-Konto sind in ihrer Höhe unbegrenzt und werden wie die übrigen Einlagen mit 4 % verzinst.

Zu Ueberweisungen auf sein Giro-Konto benutzt man am zweckmäßigsten die Giro-Verbindungen der städt. Sparkasse:

Reichsbank-Giro-Konto, Postcheckkonto Nr. 1216 Karlsruhe. Bankkonto: Badische Bank, Karlsruhe, und Rheinische Kreditbank, Filiale Karlsruhe.

Weitere Auskunft wird an der Kasse bereitwilligst erteilt.

Die Verwaltung.

Arbeiterinnen u. jugendliche Arbeiter

auch schulentlassene finden sofort Beschäftigung

Genishow & Co., A.-G., Fabrik bei Wolfartsweier.

Rechtsanwalt Otto Weil

hat seine Kanzlei nach

Ritterstraße 5 (Haus Köchlin)

verlegt. Fernsprechanruf wie seither 1021.

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tadellosen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

J. L. Huber, Durlach

Handschuh-Fabrik

Telephon Nr. 216



Pfinzstr. 34/36,

empfiehlt

alle Sorten **Glacélederhandschuhe.**

Alle Sorten **Felle** (soweit beschlagnahmefrei) werden angekauft.

Grosse Stand-Uhren moderne Hänge-Uhren

in allen Arten, alles mit besten Werken versehen und sorgfältigster Regulierung in grösster Auswahl empfiehlt das **Spezialhaus guter Uhren**

von **Wilh. Schwender**

Uhrmachermeister, Hauptstrasse 6
gegenüber dem städt. Wasserwerk.

Moden fürs Frühjahr

in gediegenem, deutschem Geschmack sind aufs reichhaltigste zusammengestellt im neuen **Favorit-Moden-Album**, dem beliebten Mode-Berater der Frauenwelt. Preis 80 Pf. **Favorit der beste Schnitt!** Erhältlich bei **H. Holtermann**, Hauptstr. 50

Wormser Burgunder

ärztlich empfohlen bei Blutarmut u. Bleichsucht. Erhältlich zu Original-Kellerei-Preisen bei

Julius Schäfer

Blumen-Drogerie,
Durlach — Hauptstraße 4.

Wohnung

von 5—7 Zimmern (die u. U. auch auf 2 Stockwerken liegen können) samt Zubehör und einem kl. Gemüsegarten auf **1. Juli gesucht**. Angebote unter Nr. 178 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Malaga

(feinst. Medizinal)
empfiehlt

Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4, Telephon 296.

Empfehlung

Der Unterzeichnete empfiehlt sich in Durlach und Umgebung im **Weißeln** von Küchen und Plafonds, **Lapezieren** und **Farbanstrich**, sowie allen in Bauwerk einschlagenden Arbeiten.

Friedrich Dellmuth,

Aue, Lindenstraße 16.

Eine nationale Pflicht

ist es für jede Mutter, ihre Kinder gesund und kräftig zu erhalten! Darum geben Sie denselben täglich einen Löffel

Mediz.-Lebertran

aus der **Blumen-Drogerie Jul. Schaefer.**

Mitteldutsche Kreditbank Filiale Karlsruhe

Vermittlung aller Bankgeschäfte.

Kapital u. Reserven
Mk. 69 000 000
Fernsprecher Nr. 186 u. 187

Meldung der beschlagnahmten Glocken aus Bronze.

Gemäß Verordnung des stellvertretenden Generalkommandos vom 1. März sind die Bronze-Glocken **beschlagnahmt**.

Diese Glocken sind bis einschließlich **14. April d. J.** durch den Besitzer bei uns zu melden.

Für die Meldung sind die von der Metallmobilmachungsstelle vorgeschriebenen Vordrucke zu verwenden. Andere Meldungen oder Meldungen ohne Unterschrift gelten als nicht erstattet.

Die **Meldevordrucke** sind bei der unterfertigten Stelle erhältlich.

Die Verordnung ist in ihrem vollen Wortlaut im amtlichen Verkündungsblatt des Durlacher Wochenblattes vom 15. März 1917 Nr. 15 veröffentlicht worden und außerdem auf der Rückseite des Meldebogens abgedruckt.

Aus § 4 der Verordnung geht hervor, welche Personen, Betriebe, Kirchen, Anstalten u. s. w. von der Verordnung betroffen werden. Ausnahmen sind in § 3 enthalten; vor allem ist zu beachten, daß **Glocken im Einzelgewicht unter 20 Kilo nicht zu melden sind**.

Für jedes Geläut ist ein besonderer **Meldeschein** auszufüllen, bei mehreren Glocken ist das **Gewicht jeder Glocke** anzugeben.

Der Meldebogen enthält eine Tabelle, nach der in einfacher Weise das Gewicht der Glocken ermittelt werden kann; außerdem enthält er Beispiele für die Ausfüllung des Meldescheines.

Soll auf Grund des § 9 der Verordnung die **Befreiung von der Ablieferung** beantragt werden, so sind für solche Glocken auf dem Meldebogen die für sie vorgesehenen Spalten auszufüllen, ferner ist für sie das Gutachten eines staatlich anerkannten Sachverständigen beizubringen. Wer derartige Befreiungsanträge stellen will, wende sich an die unterzeichnete Stelle. Zu beachten ist aber, daß **Audentenwert** von der Ablieferung **nicht** befreit. Gutachten, die vor dem 1. März erstattet sind, genügen für die Befreiung **nicht**. Die Meldung ist auch dann bis 14. April (und zwar getrennt nach Gruppen A, B. und C) zu erstatten, wenn bis dahin das Gutachten des Sachverständigen noch nicht beigebracht sein sollte.

Die beschlagnahmten Glocken können vorläufig ordnungsgemäß weiter benutzt werden, doch sind Veränderungen an ihnen oder rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie nur mit unserer Genehmigung zulässig.

Vorläufig können Bronze-Glocken **noch nicht** abgeliefert werden. Der Beginn der Ablieferung wird von uns so zeitig bekannt gegeben, daß die Ablieferung der nicht befreiten Glocken in der vorgeschriebenen Frist möglich ist.

Durlach, den 4. April 1917.
Metallannahmestelle des Kommunalverbandes Durlach-Stadt:
Städt. Gaswerk.
Schweizer.

Photographische Apparate und Bedarfsartikel
in großer Auswahl stets frisch empfiehlt
J. Schaefer, Blumen-Drogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Zöpfe - Zöpfe
werden repariert und neu angefertigt bei
F. Hoffmann, Feiseurgeschäft,
Auerstraße 11.
Ausgefallene Haare werden angekauft.

Große gesunde Birnbäume
sowie **Kirschbäume**
werden fortwährend angekauft von
Wilhelm Koch, Durlach,
Hauptstraße 46 II

Auerstraße 15 ist eine Parterre-Zwei-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Grienerstraße 2, 2. St.

Karlsruhe Daniels Konfektionshaus
Wilhelmstr. 34, 1. Et.
Jadenkleider **M 31.75** an
Kleiderröcke **M 9.75** an
Frühjahrs-Jaden **M 11.75** an
Schwarze Jaden **M 19.75** an
Schwarze Mäntel **M 39.75** an
Frühjahrsmäntel **M 14.75** an
Wasserdichte Regenmäntel **M 36.75** an
Weiße, schwarze und farbige Blusen in allen Preislagen
Bodenmäntel und Pelermäntel für Damen und Herren.
Keine Ladenbesen.

Grienerstraße 2 ist eine Mansardenwohnung von 1 größeren Zimmer mit Zubehör sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Eine Zwei-Zimmerwohnung mit Gas im Hinterhaus ist auf 1. Juli zu vermieten
Auerstraße 52.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller samt Zubehör im Hinterhaus ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
Hauptstraße 15.

2 Mansarden-Zimmer sind sofort oder später zu vermieten
Lammstraße 9, 1. Stock.

Musik-Institut Durlach.

Palmaienstraße 6.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musikal. Diktat, Zusammenspiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einchl. Theorie, Musikbibliothek etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Elementar-Klasse		7
b. Mittelklasse I	Klavier und	8
c. Mittelklasse II	Violine	10
d. Oberklasse		12
Sologefang:		
e. Anfangsklasse		15
f. Ausbildungsklasse		20

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2-5 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:
Berta Beer, Ettlingerstr. 15, part. Elise Eisengrein, Scheffelstr. 6, pr. art.

Fröhliche Ostern!

Residenz-Theater Durlach.

Grüner Hof.

Strassenbahn-Haltestelle der Linie Nr. 1.

Oster-Sonntag, 8. April: Oster-Montag, 9. April:

Henny Porten
in
Der Ruf der Liebe
Drama in 4 Akten von Fritz Delius.

Das vornehme Spiel der großen Künstlerin, sowie die herrliche Ausstattung dieses Films unter Mitwirkung der ausgezeichneten Schauspieler Heinrich Beer als Graf Salbern, Hans Nühlhofer als Maler Ulrich Henrici machen den Film zu einem Kunstwerk ersten Ranges

Guten Morgen Herr Fischer
Köstliches Lustspiel in 2 Akten von Otto Trepow.

Personen:
Der alte Fischer Carl Trepow.
Der junge Fischer Otto Trepow.
Der alte Hippe Max Nühlhofer.
Klara, seine Tochter Frä. Scheel.
Guste, Köchin } Ehepaar Frau Albell.
Franz, Diener } Herr Seidler.

Die neuest. Kriegsberichte von den ganzen Fronten
hochaktuell.

Neuerfolge der Chirurgie
hochinteressant.

Nelly
Der Roman eines Blumenmädchens
in 3 Akten.
In der Hauptrolle
Toni Sylva.

Eddys
Geburtstagsgeschenk
Lustspiel in 3 Akten mit
Eddy Paul Heidemann
Manny Zierer
Ferdinand Hoff
in den Hauptrollen.

Der Karitätenladen
Kleines Drama.

Cowboy John wird Lausburische
Komödie

Im Orkan
Herrliche Naturaufnahme.

Lehmann als Pfefferkuchenmann
Lustspiel.

Biomalz,
das Kräftigungsmittel für alt und jung, empfiehlt in Dosen zu **Mk. 2.45**
Julius Schaefer
Blumen-Drogerie, Durlach.

Zu kaufen gesucht
1 Kinderbett und 1 Kinderwagen.
Angebote unter Nr. 182 an den Verlag d. Bl. erbeten.

Gut möbliertes Zimmer
gegenüber der Schloßkaserne zu vermieten
Hauptstraße 16, 2. St.
Reaktion, Druck und Verlag von R. Dupp, Durlach.